

Die Volksstimme
erscheint täglich mit Ausnahme
der Tage nach Sonn- und
Feiertagen.
Verantwortlicher Redakteur:
Franz Bethge, Magdeburg.
Für den Inseratenteil:
Karl Dankau, Magdeburg.
Verlag von W. Sarvaux,
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von E. Arnoldt,
Magdeburg.
Fernsprecher - Anschluss
Nr. 1567, Amt 1.

Volksstimme

Pränumerando zahlbares
Abonnementpreis:
Bierteljährl. inkl. Bringerlohn
2 Mk. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 Mk., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 Mk.
inkl. Postgebühren,
—
Eingelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
—
Beitragliste Nr. 7242.
Inserationsgebühr 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.
Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

Nr. 71. Magdeburg, Dienstag, den 24. März 1896. 7. Jahrgang.

Die Rückkehr der Amnestierten

bildet in Italien das Hauptereignis der letzten Tage. Der Frankfurter Zeitung wird hierüber aus Rom geschrieben: Erst wenn man das letzte Jahr hier gelebt und beobachtet hat, wie die Frage der Amnestie sich allmählich zu einer politischen Frage ersten Ranges auswuchs, der kann die Ueberraschung begreifen, welche die Nachricht hervorrief, daß Rudini seine Regierung mit der Amnestie begann. Die Crispi treu gebliebenen Blätter Tribuna, Riforma, Capitale, der Neapler Mattino usw. gerieten außer sich, und mit Recht; denn mit der Amnestie war Crispi's ganze Heuchelpolitik getrunnen.

Es war doch den Zuschauern längst kein Geheimnis mehr, daß Crispi zum größten Teile seine ganze innere Politik auf das alte Rezept aufbaute: „Aufbauung der Unzufriedenheit und Zwangsmaßnahmen gegen die Anarchisten“, ein Rezept, das überall die Wirkung hat, bei den herrschenden Klassen eine gewisse geistige Disposition zu erzeugen, derzufolge ein Unterdrückter als Retter und ein Tyrann als Befreier angesehen wird. Crispi's Leute haben noch zu Lebzeiten des Kabinetts Giolitti die durch unbeschreibliches Gland in Sizilien entstandene Unzufriedenheit als eine Wirkung sozialistischer und anarchistischer Verhöhnung betrachtet. Sozialistischer und anarchistischer Verhöhnung hing das Ministerium übernommen, so war auch schon die Revolution in Sizilien Thatsache. Der Abgeordnete Deselice-Giuffrida wurde, weil er die „fasci“ organisiert hatte, verhaftet, der Belagerungszustand in Sizilien und in der Emilia proklamiert, und dort General Mirri, hier General Deutsch zum unumschränkten Gouverneur eingesetzt. Dann wurde die Kammer vertagt, und während der Vertagung thaten die Kriegsgerichte ihre Arbeit. Diese Arbeit war wirksam; in Massa brachte es der Advokat Molinari, bloß weil er sich zu warm des Volkes angenommen hatte, eine Verurteilung zu dreiundzwanzig Jahren Einschließung.

Am 20. Februar begann die Kammer ihre Sitzungen wieder, und Crispi fand große Opposition bei seinen Finanzvorschlügen. Am 7. März veröffentlichte Colajanni im Secolo den Nachweis, daß Crispi Depeschen gefälscht habe, um eine Verschönerung in Sizilien zu beweisen, die gar nicht bestand. Am 8. März folgte das Dynamit-Attentat gegen die Kammer, das bekanntlich mehrere Opfer forderte, dessen Urheber aber — noch immer nicht ermittelt sind. In Sizilien arbeitete General Mirri weiter, und am 30. Mai folgte der große Schlag: Deselice wurde zu 18 Jahren, Bozco und Barbato zu 12 und Montalio zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, mit ihnen eine ganze Reihe von weniger bekannten Männern und Frauen jeglichen Alters. Am 19. Juli setzte Crispi in der Kammer die Ausnahmegeetze durch, die allein 860 Verurteilungen zur Folge hatten, darunter 426 zu dem berüchtigten Zrangs-aufenthalt. Crispi's Vaterstadt Palermo eine Erziehung, wurde trotz der von der Regierung aufs beste geleiteten Wahlschminerie der Sträfling Bozco gewählt. Dieses unerhörte Ereignis weckte im ganzen Lande den Ruf nach Amnestie. Am 17. März 1895, am Geburtstage des Königs, erfolgte auch eine teilweise Begnadigung aller denen, die von den Kriegsgerichten bis zu drei Jahren, oder wegen Preß- und Wahlvergehen verurteilt waren. Die Kammerwahlen am 27. Mai brachten weitere Erfolge der „Märtyrer“: Barbato wurde in Mailand, Deselice in Rom und Bozco wieder in Palermo gewählt; einzelne wurden sogar mehrere Male gewählt. Diese Thatsache machte großen Eindruck, und bei der Kammereröffnung am 10. Juni enthielt die Thronrede einen Passus, der in nicht mißzuverstehenden Worten für den am 8. Juli bevorstehenden Einzug des neuermählten Prinzenpaares, des Herzogs und der Herzogin von Aosta, eine weitgehende Amnestie ankündigte. Diese Stelle wurde von der ganzen Kammer beklatscht, — aber sie blieb nur Versprechen. Crispi dachte gar nicht daran, das königliche Wort einzulösen, im Gegenteil zeigte er sich, als am 25. August Bozco zum drittenmal in Palermo gewählt wurde, ungleichlich hart gegen das Bozcosche Wahlkomitee; denn am 13. September ließ er plötzlich zwölf sozialistische Mitglieder dieses Komitees, darunter den Fürsten Cuto, die Advokaten Drago und Colnato nachts aus ihren Betten holen und auf Kriegsschiffen nach den Ponza-Inseln und der Insel Tremiti bringen. Zugleich verbreitete sich das Gerücht, daß in Sizilien eine Revolution bevorstehe, deshalb ließ auch Crispi das Mittelmeergebiet nach

Bei den Jubelfesten in Rom vom 20. September erwartete das Volk wieder eine allgemeine Amnestie, aber Crispi setzte alles dran, die gesekten sozialistischen Führer Deselice, Barbato und Bozco von der Kammer fernzuhalten, und so erstreckte sich die Amnestie nur auf diejenigen, die zu zehn Jahren verurteilt waren, während denen mit höherem Strafmaß die Strafe um ein Drittel ermäßigt wurde. Ausgeschlossen blieben nur die wegen Mordts und Brandstiftung Verurteilten. Crispi versuchte nun einen neuen Coup, um die am 31. Dezember zu Ende gehenden Ausnahmegeetze zu halten. Am 8. November begann der Prozeß gegen die Mitschuldigen des Crispi-Attentats Vaga; der Prozeß wurde mit einem riesigen Apparat geführt, endete aber am 30. November mit der Freisprechung aller Angeklagten. Am gleichen Tage mißglückte auch in Forli durch Freisprechung fast aller Angeklagten der Versuch, die Ermordung des Abgeordneten Luigi Ferrari als die Folge eines anarchistischen Komplotts hinzustellen. Dieses Fiasko hat wohl viel dazu beigetragen, daß Rudini am 2. Dezember seine große Rede gegen die Ausnahmegeetze hielt, in der er unter anderem den richtigen Satz aufstellte, daß man zwischen der Propaganda des Gedankens und der Propaganda der That unterscheiden müsse und darauf hinwies, wie Crispi, anstatt die Sozialisten zu verurteilen, diesen vielmehr eine derartige Gloriole geschaffen, daß sie allgemeine Sympathien genossen. Unter diesen Umständen wagte Crispi es nicht, die Kammer um Verlängerung der Ausnahmegeetze anzufragen; er versuchte als letzte Ausflucht, sich diese Verlängerung vom Senate bewilligen zu lassen und dann vorläufig durch Dekret die Ausnahmegeetze zu erneuern, aber die Senatskommission vereitelte seine Absicht, und auch im Plenum des Senats fand er am 20. Dezember so viel Widerstand, daß Crispi die Ausnahmegeetze stillschweigend eingehen lassen mußte. Kam war nun Rudini ans Staatsruder gelangt, so hielt er es für seine Pflicht, die Verheißung der Thronrede zur That zu machen, und so wurden Sonntag, den 15. März, 120 Verurteilte aus dem Kerker entlassen.

Die jubelnde Aufnahme, die diese Opfer der Gewaltpolitik in Mailand und Rom fanden, haben Rudini wohl bewiesen, wie klug seine erste Regierungshandlung gewesen ist. Die Demonstrationen in Mailand für Barbato, in Volterra für De Felice und in Rom für Bozco haben aber auch bewiesen, daß die früher von Crispi beliebten Truppendemonstrationen absolut nicht nötig waren, denn, obwohl über 3000 Personen Bozco vom Bahnhofe durch die Hauptstraßen der Stadt geleiteten, kam auch nicht die geringste Unordnung vor, wahrscheinlich eben deswegen, weil die dem Volke verhassten Gensdarmen, Schulzeute und Geheimpolizisten durch Abwesenheit glänzten. Man kann sich denken, wie die Amnestie auf die Crispiner wirken mußte. Tribuna und Popolo Romano stoßen herzerreißende Wutschreie aus und scrohen von Beleidigungen und Verläumdungen Rudinis. Sie stehen damit aber auch völlig allein im Lande. —

Politische und volkswirtschaftl. Überblick.

Kolonialpeters hat noch einen Verteidiger gefunden in den Grenzboten, den sein subtiles juristisches Gewissen nicht schlafen läßt wegen der Möglichkeit eines Unrechts, das dem Peters geschehen sein könnte. Dort heißt es zu der moralischen Hinrichtung des Peters: Nehmen wir an, Dr. Peters sei alles dessen schuldig, was gegen ihn vorgebracht worden ist. Auch denn ist es Recht und Aller Recht, zu fordern, daß er ein ordentliches Gericht gestellt werde, und es ist zu verdammen, wenn er statt dessen hier öffentlich — beschimpft wird. Kann weiter ist es nichts, was hier geschehen ist. Aber Dr. Peters könnte ja auch weniger oder gar nicht dessen schuldig sein, was vorgebracht worden ist. Was dann? Werden diese Leute, die Ehre und Moral der Wilden in Afrika so schon verteidigen, dem Dr. Peters seine Ehre wiedergeben? Können das diese Leute? Es wäre zum Lachen, wenn nicht das, was Dr. Peters geschehen ist, jedem anderen auch ganz Unschuldigen geschehen könnte, über den sich ein Herr Reichsbote Bebel oder Richter einmal geizert hat. Haben wir noch Richter in Berlin, so mögen diese urteilen, nicht Herr Richter oder Bebel.

Auch wir hoffen, daß die Richter noch Gelegenheit erhalten, sich mit Herrn Peters zu beschäftigen. Wenn das aber geschieht, so ist das lediglich der Bebel'schen Thaten im Reichstage zu danken. Ohne diese würde auch in Zukunft kein Bahn danach gekräft haben, obwohl Peters sich seiner beispiellosen Grausamkeiten selbst schriftlich und mündlich gerühmt hat. Die Grenzboten mögen ihren Karger über die nachdrückliche parlamentarische Prozedur an ihrem Schützling Peters etwas loquenter sich geben. —

Die **Arcuzzeitung** rühmt sich in einem ellenlangen Artikel dessen, was sie für die konservative Partei gethan habe. Dabei redet sie von der konservativen Partei folgenden Urin: Die **Arcuzzeitung** hat die Partei — wie äußerlich die politischen und kirchlichen Wahlen beweisen — ihre Wurzeln in das Volkstreiben hineingewurzelt, die Massen mit ihrem idealen Bestrebungen (!) durch-

brungen und andererseits ihre Kette und Zweige über immer weitere Kreise unseres Gemeinwesens schlingend gebreitet. Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen beweist gerade nicht, daß der Uebesgaben-„Idealismus“ der konservativen Partei seine Wurzeln immer tiefer in das Volkstreiben eingesenkt hat. Das Volk fühlt nur, daß die habgierigen Hände des Agrarierthums sich immer tiefer in seine leeren Taschen senken. —

Die **Reichseinnahmen** bis Ende Februar, also für die ersten Monate, ergehen bei den Einnahmen von Zöllen und Verbrauchssteuern gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 16 117 178 Mark, darunter bei den Zöllen 18 484 978 Mark. Die Soll-Einnahmen weisen ein Plus von 26 126 849 Mark auf, darunter bei den Zöllen von 23 381 674 Mark. Das Plus der Post- und Telegraphenverwaltung gegen das Vorjahr beträgt 16 425 034 Mark oder 6 Proz., das Plus der Reichseisenbahnen 4 814 000 Mark oder 8 Prozent. Die Stempelsteuern ergeben für die 11 Monate im Verhältnis zum Vorjahr folgende Beträge: a) Wertpapiere 14 313 364 Mark (+ 6 197 000 Mark), b) Kauf- und sonstige Anschaffungsgeäfte 18 702 594 Mark (+ 4 263 895 Mark), c) Boole zu: Privatlotterien 2 944 511 Mark (+ 784 916 Mark), Staatslotterien 13 663 098 Mark (+ 4 333 372 Mark), Spielkartenstempel 1 293 755 Mark (+ 20 551 Mark), Wechselstempelsteuer 7 961 053 Mark (+ 489 586 Mark).

Die **Volkszählung im Deutschen Reich**. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 im Deutschen Reich ist im kaiserlichen statistischen Amt, wie folgt, zusammengestellt worden:

Staaten	Ortsanwesende Bevölkerung am		Zu (+) oder Abnahme (-) 1890 bis 1895	
	2. Dezbr. 1895	1. Dezbr. 1890	absolut	in % der Bevölk. von 1890
Königreich Preußen	31 847 899	29 957 867	+ 1 890 532	+ 6,31
Königreich Bayern	5 797 414	5 594 982	+ 202 432	+ 3,62
Sachsen	3 783 014	3 502 684	+ 280 330	+ 8,00
Württemberg	2 080 898	2 036 522	+ 44 376	+ 2,18
Baden	1 725 470	1 657 867	+ 67 603	+ 4,08
Hessen	1 039 388	992 883	+ 46 505	+ 4,68
Wettinburg-Schwerin	596 853	578 342	+ 18 511	+ 3,21
Sachsen-Weimar	338 837	326 091	+ 12 796	+ 3,92
Wettinburg-Stein	101 513	97 978	+ 3 535	+ 3,61
Oberbayern	373 662	354 968	+ 18 694	+ 5,27
Braunschweig	433 906	403 773	+ 30 133	+ 7,46
Sachsen-Meiningen	233 972	223 862	+ 10 110	+ 4,53
Sachsen-Coburg	180 012	170 884	+ 9 148	+ 5,35
Sachsen-Sachsen	216 624	206 513	+ 10 111	+ 4,90
Anhalt	293 123	271 963	+ 21 160	+ 7,78
Schwarzburg-Sondershausen	78 248	75 510	+ 2 738	+ 3,63
Schwarzburg-Rudolstadt	88 590	85 863	+ 2 727	+ 3,18
Meißen	57 782	57 281	+ 501	+ 0,87
Reuß ältere Linie	67 454	62 764	+ 4 700	+ 7,49
Reuß jüngere Linie	131 469	119 811	+ 11 658	+ 9,73
Sachsen-Euphrat	41 244	39 163	+ 2 081	+ 5,28
Sachsen-Euphrat	134 617	128 495	+ 6 122	+ 4,76
Sachsen	83 324	76 445	+ 6 879	+ 8,94
Bremen	196 278	180 483	+ 15 795	+ 8,78
Hamburg	681 632	622 550	+ 59 082	+ 9,49
Sachsen-Litauen	1 641 220	1 603 506	+ 37 714	+ 2,35
Deutsches Reich	52 244 508	49 428 479	+ 2 816 033	+ 5,70

Schweden.

Die Regierung legte dem Reichstage einen Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung des Wahlrechts zur zweiten Kammer vor. Nach dem Gesetzentwurf soll das Wahlrecht den Bürgern, deren Besitz einen Schätzungswert von wenigstens 3000 Kronen (jetzt 6000 Kronen) ausmacht, und den jährlichen Bürgern verliehen werden, die Steuern für ein jährliches Einkommen von mindestens 600 Kronen (jetzt 800 Kronen) entrichten. —

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Inland.
* Der **partielle Streik**, der in der Fabrik der Firma Dollfus, Mieg u. Comp. in Mühlhausen i. E. wegen Verkümmern der Frühstückspause ausgebrochen war, ist bereits beendet und zwar zu Gunsten der Arbeiter. Es wurde bewilligt, daß während der zehnmütigen Morgenpause die Maschinen abgestellt werden, wie es vor der Einführung der einstufigen Arbeit gebräuchlich war. — **2000 Arbeiter** hat der Holzindustriellenverband in Zürich ausgesperrt. Beteiligt sind Holzarbeiter, Bildhauer, Glasarbeiter, Cartonnage-Arbeiter und die in den einzelnen Berufen thätigen Arbeiterinnen. Nach einem Aufruf der Arbeiter geschah die Aussperrung wegen folgender Forderungen: 1) fünfstündige Mittagspause ohne Lohnminderung, 2) Prozent Zuschlag für Ueberstunden. Nach Unterhandlungen der beiderseitigen Kommissionen wurde die

Forderung der Mittagspause um eine Viertelstunde für dieses Jahr reduziert, für nächstes Jahr wurde die weitere Viertelstunde bei wöchentlicher 56stündiger Arbeitszeit gefordert.

In allen Versammlungen, die in Kottbus tagen, treten die Anstehenden geschlossen auf. In einer am 21. d. M. von 5000 Personen besuchten Volksversammlung forderte der Reichstagsabgeordnete Bueh die unverheirateten ausländischen Arbeiter auf, die Vaterstadt zu verlassen und anderswo ihr Brot zu erwerben.

Da sich die Putzmaurer weigerten, auf dies Ansinnen einzugehen, blieb ihnen nichts übrig als die Arbeit einzustellen. Der Ausstand bei der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft ist dadurch beendet worden, daß die Hauptforderungen, 20 Prozent Lohnzuschlag und 25 Prozent Sondervergütung der Ueberstunden, bewilligt wurden.

Auf die Initiative der Hauptleitung des dänischen Buchbinder-Verbandes und einiger in diesem Gewerbe thätigen Frauen ist ein Verein der weiblichen Arbeiter des Buchbindergewerbes in Kopenhagen gegründet worden.

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Landgericht.) Der Arbeiter Trimpelmann und die unverheh. Koska leben zusammen in wilder Ehe und haben als angebliches Ehepaar seit 1885 in Halle, Weferzegeh und zuletzt in Okerburg gewohnt.

Trimpelmann mit 1 Monat, die Koska mit 2 Wochen Gefängnis. In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Knecht Bolte aus Wägen wegen Sittlichkeitsverbrechens mit 9 Monaten Gefängnis bestraft.

Der Arbeiter Schnur erhielt einen Monat Gefängnis zuerkannt. Der Sattler Herm aus Lichtenberg wird beschuldigt, im September 1892 auf den Dörfern in der Nähe von Burg einmal eine Haje gestohlen, einmal sich einer Zechenpresserei schuldig gemacht und ein drittes Mal unter Vorzeigung eines von ihm fälschlich angefertigten Scheines, laut dessen ihm ein Richard Herm 100 Mark schuldet, sich Werkzeug im Werte von 16 Mark erschwindelt zu haben.

Chemnitz. (Ein Heiratschwindler.) Ein Dienstknecht Schubert aus Döbeln wurde wegen Heiratschwindelns zu der exemplarischen Strafe von 7 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Gaeseu. (Unterjochung amtlicher Gelder.) Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier und Regimentsschreiber Barger vom Inf.-Regt. Nr. 49, der nach Unterjochung amtlicher Gelder flüchtig geworden war, in Kiel sich jedoch der Militärbehörde freiwillig gestellt hatte, zu einem Jahr Festung, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Seigt-Schwand.

Magdeburg, 23. März 1896. Aus unseren Reihen gerissen, plötzlich und unerwartet, ist Bertha Rankau, die Frau unseres Genossen Karl Rankau.

Fenilletou.

Schauspieler-Cleud.

Ein Stück aus dem Bühnenleben von Julius Fiedl. Haben Sie die ganze Nacht durchgemacht, Herr Brenner? Ja, zuerst schlief ich, sie würde gar nicht mehr aufwachen, aber ungefähr um 5 Uhr schlug sie die Augen auf und wünschte Wasser.

Sie sind sehr grün, antwortete Brenner zögernd, ich weiß nicht, ob ich das annehmen kann. Aber ich bitte Sie, Herr Brenner, ich bin ja so wie so hier. Somit irgend etwas passiert, werde ich Sie sofort.

Die Augen des jungen Schauspielers durchsichtigten den halbdunklen Raum, von dem jedes Stück das Glend der Bewohner bezeugte.

Der Ralk war an mehreren Stellen von den Wänden gefallen. Ueber dem Sofa hing ein an den Ecken zerschmetterter Spiegel, so daß das Bild des Hineinschauenden zum Preise verzerrt zurückkehrte.

Fritz hüllte sich jetzt in seinen Ueberzieher, ein Schwärz durchdringte seinen Körper, das grümmige Drahtgelenk der Hand hielt seine grauschwarzen Flügel über diesen Raum ausgebreitet.

machen durch Werbung neuer Kräfte für unsere gerechte Sache. An die Frauen und Männer richten wir die Bitte, der Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.

Über Herrn Amtsrat v. Diege in Barby hatte der Kladderadatsch die Schaie seines Spottes gegossen und die Thätigkeit des Genannten in so scharfer Weise kritisiert, daß wir Bedenken trugen, die Kritik nachzudenken.

Er habe 20 Stüd erkranktes Mehl im Auftrage des Amirs an Karabach für den verhältnismäßig billigen Preis von 85 Pfund für das Pfund verkauft.

Die Bismarckarbeiter gedenken, am 1. April im Cafe Hohenzollern ihren Heroz anzudeuten.

Im Regulator, dem Organ der Metallarbeiter Friedrich Dunderber Objektiv wird der Kassierer Wagnede in Budau beschuldigt die argeren Betrügeleien verübt zu haben.

In schnellem Tempo gefahren. Der Kassierer Greibner fuhr am 18. Januar d. J. von der Umfassungstraße in die Neuhallenstraße.

Durch Medizin getödt. Wegen sehr früher Lösung ihres eigenen Kindes hatte sich dieser Tage eine Handarbeiterin vor dem Leipziger Landgericht zu verantworten.

Von der Störung im Fernsprechbetriebe. Der Schaden, welchen der in der Nacht des 8. März er. Postgehalt enorme Schaden im Betriebe unserer städtischen Fernsprechleitungen angerichtet hat.

Wale unterließ er seine konventionelle Redeweise, er hätte es nicht über sich vermocht, hier sein stereotypes „gnädige Frau“ herorzubringen.

Sie starzte ihn eine Weile an, als konnte sie sich seiner nicht erinnern, dann sagte sie mit der Hand nach der Stirn und sprach hastig:

„Ach, Sie sind es —, sind Sie schon lange hier?“ sprach sie mit tonloser Stimme.

„Seit einer halben Stunde etwa.“

„Wo ist Brenner?“ fragte sie schnell.

„Er schläft. Er hat die ganze Nacht hindurchgemacht, und ich hab ihn deshalb, sich ein wenig niederzulegen und mich an seiner Stelle warten zu lassen.“

„D, Sie sind so gut. — Ich danke Ihnen.“

Ein verklärter Schimmer glitt über ihr leidendes Gesicht.

„D, ich bitte Sie“, sagte Fritz verlegen. „Dum, wie geht es Ihnen?“

Klara atmete tief auf. „Besser. — Ich fühle mich durch den Schlaf wunderbar getränkt.“

Ach bitte, Herr Kolbe, rücken Sie Ihren Stuhl näher an mein Bett. — Ja, wir wollen ein wenig plaudern. — Ich habe Sie etwas zu fragen.“

Fritz erfüllte ihre Bitte. „Aber strengt Sie das Sprechen auch nicht an?“

581

Von heute ab 5 % Rabatt.

Jeder Käufer, der seine Ware oder sonstigen Lebensbedürfnisse bei mir entnimmt, bekommt den zwanzigsten Teil des Einkaufspreises bar zurück, zunächst in Marken, welche in den ersten Tagen eines jeden Quartals eingelöst werden können. Der Rabatt kann auf Wunsch auch zu jeder Zeit verabsolgt werden. Die Preise sämtlicher Lebensbedürfnisse bleiben so wie bisher; es findet also durch den eingeführten Rabatt keine Erhöhung statt.

Die Verkaufspreise werden durch Preis-Kourant veröffentlicht.

Hochachtungsvoll

W. Schondorff Nachf.

Breiteweg 36 Sudenburg Breiteweg 36.

P. T.

Dem geehrten Publikum von Magdeburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich am 25. d. M. am hiesigen Blase

Breiteweg 37, I. Etage, vis-à-vis der Ulrichsstrasse

Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft

sowohl für fertige Garderoben, als auch für solche nach Maß eröffnen werde.

Der Bezug meiner Waren aus ersten Fabriksäntern und genügende Sachkenntnis setzen mich in den Stand, das Beste und Preiswerteste in den neuesten Moden zu liefern und bitte ich bei Bedarf um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Adolf Lewin

Breiteweg 37.

496

529

Mitglieder-Versammlung

des Vereins der

Restaurateure und Bierinteressenten von
Magdeburg und Umgegend
am 24. März, nachmittags 3 Uhr
bei Mitglied G. Bethge, Budau, Thiemstr. 13.

Öffentliche Versammlung der

Maurer und Bauarbeiter

von Magdeburg und Umgegend

am Mittwoch, den 25. März 1895, abends 8 Uhr
im Saale des Herrn Müller, Tischlerkrugstraße 22.

Tages-Ordnung: 1. Abrechnung des Generalfonds 1895 2. Wahl des Vertrauensmannes und der Revisoren 3. Beschlüssen.

Der Vertrauensmann: C. Kubie.

Freireligiöses Familienblatt. Erscheint alle 14 Tage. Preis 50 Pfg. vierteljährlich. Anmeldungen bei Herrn Spiegel, Marktstraße 1. 498

Aufruf!

Die Säger der Arbeiterschaft Magdeburgs, welche sich an dem Begräbnis der verstorbenen Frau Lankau beteiligen können, wollen sich Dienstag abend Punkt 9 Uhr zur Chorprobe bei Grothum, Kleine Klosterstraße, einfinden.

582

Am Sonntag, morgens 2 Uhr, starb infolge Frühgeburt eines toten Mädchens meine liebe Frau, unsere innigst geliebte Mutter

Bertha Lankau

geb. Schankow

im 41. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrubt an der trauernde Gatte

Carl Lankau
nebst Kindern.

Magdeburg, den 22. März 1896.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Grosse Diesdorferstrasse 23, aus statt.

Preußlicher Malzsteeff ist gesund.

Magdeh. Reparatur-Werkstatt für Uhren u. Goldwaren
W. Lange, Uhrmacher,
Annastrasse 39,
Eingang Belfortstraße.

Gemälde-Reparaturen an Uhren u. Goldwaren werden sauber und billig ausgeführt. Spezialität: Wiederherstellung veralteter Uhren. 580
Mit Prämie erhält jeder 200 Aufträge einer Reparatur eine silberne Remontenuhr im Werte von 20 Mk. gratis, jeder 100 eine Zinnschale und jeder 50 Aufträge eine kleine Uhr gratis repariert. Jeder Auftrag wird sofort in Gegenwart des Kunden geteilt.

M. Schrencke
Barbier und Friseur
Budau, Coquistraße 5

Wir sind dem geehrten Publikum hiermit zu verpflichtender Erinnerung. Für eleganteste und höchste Bekleidung ist bestens geeignet. Abonnements werden jederzeit entgegengenommen. 581

Schuhwaren
alles mit werben billig verkauft
Neustadt, Schmidtstr. 44.

Ueberzeugung macht wahr!
Das gibt's die billigsten
Möbel?
Nur Breiteweg 89/90
bei
Georg Mook.

Kleiderkränze, Perücken von 34 Mk. an, Bettdecken mit Watt. 40 und 45 Gebere, sehr gut gearbeitet, 28 u. 30 Mk., Kuchel-Schiffchen mit Matrasen 14 Mk., sowie Sofas, Tische, Stühle, Vorhänge, Küchengeräte. Alles zu außerordentlich billigen Preisen.
Nur Breiteweg 89/90
bei
Georg Mook.

Preußlicher Malzsteeff ist der beste
Möbel, Spiegel und Polsterwaren empfiehlt zu billigsten Preisen
G. Vahle, Tensdorferweg 5. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausfertigung sämtlicher Tapetierarbeiten. Bei Bestellung fertige reell gearbeitete Matrasen von 20 Mark an. Bettfedern mit Matrasen von 30 Mark an 354

2 Oberbetten, 2 Unterbetten und 4 Kissen, bidestfüllt und neu, mit daunenweichen Federn, alles zu ween Umzug für nur 34 Mark
Jakobikirchstr. 2, I. vorn.

Preußlicher Malzsteeff ist überall zu haben.

Bro! Bro! Bro!
Das größte und wohlgeschmeckteste Brot liefert die Bäckerei von
325
Bernhard Hienzsch
Budau, Klosterbergstraße 13.

Wohne jetzt Zimmermannstraße 22.
Frau Bethge, Hebamme.

Preußlicher Malzsteeff ist der beste.
Üdht. Zwicker u. Auspüher
für seine Hartarbeit bei gutem Lohn sofort einig.
Mechanische Schuhfabrik
Delitsch.

Homöopathie!
Meine überaus großartigen u. sensationellen Kräfte zeigen von der Bortigkeit bei den von mir angewandten Heilhohe. Selbst die verheerendsten Krankheiten sind in den allermeisten Fällen noch heilbar.
Visser, homöopath. Prakt
Magdeburg, Jakobstraße 3.

E. Barfels, Dr. Weg 210
Künstl. Zähne, Zahnoperationen
Preußlicher Malzsteeff ist überall zu haben.
Für die ausführliche Zeitschrift und zahlreiche Beilagen bei der Beerdigung meiner lieben Frau und anderer guten Mütter sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Ich bedanke mich auch dem Herrn Dr. Krantz für seine zu Bergen gebende Rede und dem Eubener Arbeiter-Verein für seine so reichhaltigen hergebrachten Beiträge. 528
Die trauernden Hinterbliebenen
W. Gravenhorst und Kinder.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 24. März.
Robert und Vertram.

Küchenzettel der Haushaltungsschule des Damenvereins
Dienstag: Hagergrüsuppe, Kartoffelbrot und Rouladen.

Küchenzettel der Magdeburger Volksschule.
1. Küche Thranberg 37; 2. Küche Große Mühlstraße 7;
3. Küche Schulstraße 61. Berlekt.
Dienstag: Pflanzsuppe mit Nudeln.
Mittwoch: Waffelbrot mit Schweinefleisch.
Donnerstag: Weiße Bohnensuppe mit Hammelfleisch.
Freitag: Schmorlohl mit Salzkartoffeln und Nudeln.
Sonntag: Same Kartoffelsuppe mit Rippenfedern.

Standesamt.
Sudenburg, den 20. März 1896.
Aufgebot: Fuhrherr Ernst Mag. Heide mit Bertha Auguste Fuhrmann hier. Geburten: Paul, S. des Schaufellers August Müller. Wilhelm, S. des Arbeiters Christian Schmidt.
Todesfälle: Margarete, F. des Arb. Joseph Woznyanski, 3 M. 10 T.
Am 21. März.
Aufgebot: Arbeiter Friedrich Wilhelm Louis Hartung mit Selma Mathilde Vegetar hier.
Eheschließungen: Arb. Wilhelm August Schmidt mit Ida Pauline Margarete Heide hier. Cigarrenmacher Franz R. Rour. Sätze mit Clara Anna Wulle hier. Geburten: Emil Albert Wully, unehel. Otto, S. des Arbeiters Richard Landgraf. Adolf, S. des Waleis Albert Dft.
Todesfälle: Elfe, F. des Klempners Karl Kühn, 4 J. 1 M. 24 T. Walter, S. des Schlossers Hermann Kahn, 3 M. 15 T. Ella, F. des Materialisten Otto Steffen, 4 M. 20 T.
Budau, den 21. März 1896.

Aufgebot: Arbeiter Wenzel Franz Paul mit Marie Emma Großert hier.
Eheschließungen: Former Wilt. Theodor Carl Richard mit Franziska Elisabeth Martha Peterwühl hier. Schlosser Otto Emil Fritz Schacht mit Anna Luise Freyer hier. Arbeiter Ludwig Rups mit Josephine Wocinski hier.
Geburten: Friedrich, S. des Arbeiters Friedrich Wierbach. Arthur, S. des Arb. Gustav Herrmann.
Todesfälle: Emma, F. des Buchbändlers Albert Klumburg, 11 M. 15 T. Instrumentenmacher Fern. Rowe, 28 J. 3 M. 15 T.

Die beliebteste
Bremer Schuß-Cigarre
ist wieder eingetroffen,
10 Stück 45 Pfg., 100 Stück 4.25 Mark.
Otto Hintze, Magdbg.-Neustadt.

Alt-Leder zum Besohlen offeriert
P. Duderstadt, Luisenstraße 1.
Preußlicher Malzsteeff ist gesund.

H. Dobrindt
Herbst-Geigelt:
Jakobsstraße Nr. 41
Herbst-Geigelt:
Sternstraße Nr. 1
Reizende Strickwaren in Damen- und Kinderhänden. Große Auswahl in Damen- u. Mädchen-Korsetts. Perl- u. Seiden-Besätze. Preis-Schönung in prägnanter Ausführung. 500

Neuer Consum-Verein, e. G. m. b. H.
Versteigerung.
Mittwoch, den 25. März, nachmittags 3 Uhr, sollen Parzellen 8, Eingang Dreieckstraße, die noch veräußert werden sollen, öffentlich versteigert werden.
Wir laden besonders die Mitglieder hierzu ein. 522

Waren und Möbel
auf Zeitzahlung.
A. Friedländer
ältestes und größtes Kredit-Geschäft am Blase
nur Breiteweg 118
(im Hause der Cracauer Bierhalle).